

Handeln Sie rechtzeitig!

Ob auf Anraten des Kinder- oder Zahnarztes oder auf Ihre elterliche Initiative: **Scheuen Sie sich nicht, einen Termin in der Eulerpraxis auszumachen!**



Dr. Ulrike Mack ist Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und Mitglied der SSO und der swiss-ortho. Neben der einfühlsamen Behandlung von Kindern und Jugendlichen liegen ihre Stärken in der Behandlung Erwachsener, hier insbesondere mittels unsichtbarer Zahnspangen.

Die Eulerpraxis liegt in der Eulerstrasse 41 in 4051 Basel, zwischen Spalentor und Schützenhaus. Sie erreichen die Praxis mit Tram (1, 3, 6, 8) und Bus (30, 33, 34, 48, 50). Die Praxis verfügt über einen barrierefreien Eingang und einen grossen Parkplatz vor der Tür.



Kieferorthopädie Eulerpraxis
Dr. med. dent. Ulrike Mack · Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Adresse Eulerstr. 41, 4051 Basel
Telefon 061 271 33 88
E-Mail kfo@eulerpraxis.ch
Internet eulerpraxis.ch



→ Website
<https://eulerpraxis.ch>

Der Ablauf: Erkennen – Planen – Behandeln

Etwa jedes zweite Kind benötigt heute eine Korrektur der Zahn- oder Kieferstellung. Fehlstellungen können erblich bedingt sein (so z.B. vorstehende obere Zähne, vorstehender Unterkiefer, Platzmangel, Zahnunterzahl), viele sind durch schlechte Gewohnheiten und schlechte Zahnpflege erworben.

Man unterscheidet ganz unterschiedliche Zahn- und Kieferfehlstellungen. Häufig treten mehrere Fehlstellungen gleichzeitig in Kombination auf. Eine sorgfältige Diagnose und nachhaltige Behandlungsplanung kann Abhilfe und Sicherheit schaffen.

Warum ist Frühererkennung so wichtig?

Der Oberkiefer wächst nur im Kindesalter, und das bedeutet, dass wir das natürliche Kieferwachstum nur in diesem Alter tatsächlich sanft und einfach in die richtige Position dirigieren können.

Behandlungsmethoden

Bei Bedarf werden Fehlstellungen mittels einer Spange oder anderen kieferorthopädischen Massnahmen so früh wie möglich behandelt und weitestgehend behoben.

Bei **Kleinkindern** liegt der Fokus der Kieferorthopäden auf einer gesunden Entwicklung der Milchzähne.

Bei **Grundschulkindern** konzentrieren wir uns auf den Zahnwechsel und die gesunde Stellung des Kiefers: Mit dem Durchbruch der ersten Backenzähne im Alter von etwa sechs Jahren kann man die Breitenverhältnisse im Ober- und Unterkiefer und die seitliche Verzahnung beurteilen sowie Zwangsbisse diagnostizieren. Die Schneidezähne beginnen durchzubrechen und lassen Probleme wie Engstände, Tiefbiss, offenen Biss und Kieferdiskrepanzen erkennen. Behandelt wird meist mit herausnehmbaren Spangen.

Bei **Jugendlichen** sind die wichtigsten bleibenden Zähne durchgebrochen. Jetzt befinden sich die Knochen des Unterkiefers im Wachsen, Fehlstellungen lassen sich relativ leicht beheben. Zu diesem Zeitpunkt kann die Behandlung mit einer festen Spange begonnen werden. Mit weiter zunehmendem Alter werden Korrekturen schwieriger, der Aufwand ist deutlich höher, die Behandlung dauert länger und wird teurer.

Nutzen Sie die Chance!

Für die meisten Kinder ist das Spangetragen kein Grund, sich zu genieren. Bei pubertierenden Mädchen und Jungs wird die Spange – heutzutage erhältlich in grosser Auswahl an Ausführungen und Materialien – schon fast zum modischen Accessoire, das selbstbewusst gezeigt wird.

Das ist eine Win-Win-Situation für Gesundheit und Aussehen, für Eltern und Kinder; eine Chance, die wir zusammen mit Ihnen und Ihrem Kind nutzen möchten.

Kieferorthopäden betonen immer wieder, dass viele Zahn- und Kieferkorrekturen vermieden werden könnten, wenn im Kindesalter rechtzeitig vorgesorgt würde!

Sollte Handlungsbedarf bestehen, werden bei Kindern im Grundschulalter keine komplexen Behandlungen durchgeführt, sondern sanfte Methoden angewendet. Das Ziel der Kieferorthopäden ist es, eine ungestörte Kieferentwicklung im Wachstum zu erreichen und jedes Kind zum geeigneten Zeitpunkt bestmöglich und entwicklungsgerecht zu behandeln. Im günstigsten Fall können langwierige Behandlungen und Spätfolgen vermieden werden.

Wir empfehlen Ihnen, eine Zahnzusatzversicherung für Ihre Kinder abzuschliessen.

Tun Sie dies frühzeitig, sprich vor einer notwendigen Behandlung, am besten ab dem dritten Lebensjahr, und lassen Sie sich bei uns oder Ihrem Zahnarzt beraten, denn das Angebot ist gross und unübersichtlich. In der Eulerpraxis können wir Ihnen Ratschläge geben, auf was Sie bei einer **Zahnzusatzversicherung** besonders achten sollten.

Sollte Ihr Kind die Kriterien für eine IV Berechtigung erfüllen, werden wir für Sie den Antrag in die Wege leiten.

Sind Sie Mitglied der Kinder und Jugendzahnpflege (Schulzahnpflege) einer der Gemeinden in Basel Land, dann dürfen Sie aufgrund der freien Zahnarztwahl natürlich ebenfalls gerne zu uns kommen. Wir werden die jeweiligen Anträge individuell für Sie bei Ihrer Gemeinde stellen.

© Eulerpraxis 2018

Kieferorthopädie EULERPRAXIS



Hat Ihr Kind schiefe Zähne?

Lispelt es?

Knirscht es mit den Zähnen?

Atmet es durch den Mund?

War es ein Daumenlutscher?

Was Sie als Mutter oder Vater über die Zähne Ihrer Kinder wissen sollten

Informieren Sie sich über Probleme, die bei etwa 7 Jahre alten Kindern auftreten können

Kinder mit Zahn- und Kieferfehlstellungen profitieren ein ganzes Leben lang von einer kieferorthopädischen Behandlung. Rechtzeitig erkannt lassen sich solche Anomalien bereits mit kleinen Massnahmen schonend und dauerhaft beseitigen.

ELTERNINFORMATION
Zahn- und Kieferfehlstellungen

Schlechte Angewohnheiten mit gesundheitlich weitreichenden Folgen

Flaschennuckeln, dauerhaftes Daumenlutschen, Zähneknirschen, Lippenbeißen, sogenannte „Habits“, aber auch mangelhafte Zahnhygiene beeinflussen die Entwicklung der Zähne und des Kiefers. Sie können zu Fehlstellungen führen, deren Folgen nicht nur ästhetische, sondern auch gesundheitliche Probleme mit sich bringen.

Schiefe Zähne sind unschön, störend und ungesund

Schiefe Zähne oder ein falscher Biss können Karies provozieren und sich negativ auf die Muskulatur, das Knochenwachstum und auch auf die Sprachentwicklung Ihres Kindes auswirken.

Selbst in höherem Alter können solche Anomalien zu Verdauungsproblemen, Kopf- und Nackenschmerzen, Haltungsschäden und Rückenproblemen führen.

Die Korrektur von Zahn- und Kieferfehlstellungen hat damit ganz entscheidende medizinische Gründe, die über den Wunsch nach schönen und geraden Zähnen und einem strahlenden Lächeln hinausgehen.

Wir empfehlen eine Vorsorge-Untersuchung schon ab 7 Jahren!

Die Eulerpraxis in Basel ist auf die Kieferorthopädie für Kinder und Heranwachsende spezialisiert.

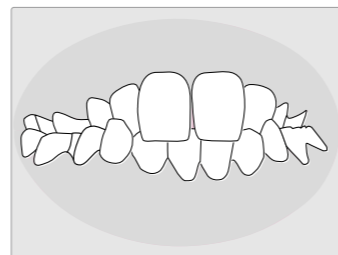
Das frühzeitige Erkennen und Beseitigen von Fehlfunktionen und Fehlentwicklungen gehört für uns zu den wichtigsten Aufgaben der Kieferorthopädie! Ein ganz wesentlicher Aspekt der Früherkennung ist ein gemeinsames Gespräch mit Ihnen, liebe Eltern, und Ihren Kindern.

Auch Kinder- und Zahnärzte können erkennen, ob bei Ihrem Kind eventuell ein kieferorthopädisches Problem vorliegt. Bei Verdacht werden sie Ihnen empfehlen, mit Ihrem Kind bei einer Fachzahnärztin oder einem Facharzt für Kieferorthopädie vorzusprechen.

Probleme erkennen

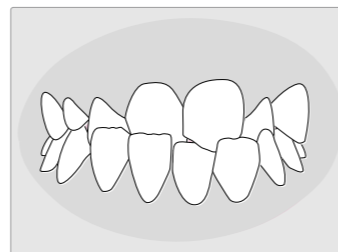
Vereinfachte Darstellung der häufigsten Fehlstellungen

Beim **seitlichen Kreuzbiss** ist der Oberkiefer im Verhältnis zum unteren Zahnbogen zu schmal, wodurch der Unterkiefer seitlich ausweichen muss – ein Zwangsbiss entsteht, das Kieferwachstum ist behindert. Der Kiefer weicht zur Seite aus, die normale Gebissentwicklung ist gestört.



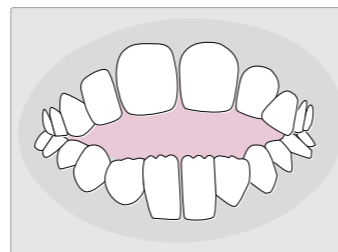
Seitlicher Kreuzbiss

Beim **frontalen Kreuzbiss** ist der Oberkiefer in seiner Lage gefangen. Das Wachstum wird durch den verkreuzt stehenden Zahn behindert. Durch die Korrektur wird nicht nur die Ästhetik, sondern auch die Funktion, das normale Wachstum des Kiefers, wiederhergestellt.



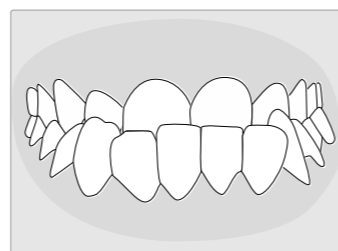
Frontaler Kreuzbiss

Bei Kindern, die an einem Schnuller oder an ihren Fingern lutschen, kommt es zu einem **offenen Biss**. Der Kiefer wächst falsch: Beim Zubeissen hinten haben die Frontzähne keinen Kontakt zueinander. Dies beeinträchtigt nicht nur die Beissfunktion, sondern auch die Lautbildung, die Zungenfunktion und die Sprache des Kindes.

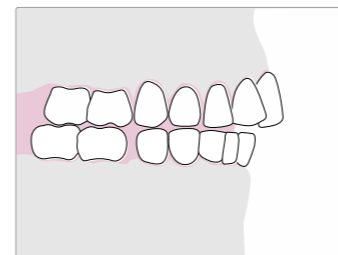


Offener Biss

Beim **Vorbiss** stehen die Zähne des Unterkiefers deutlich vor jenen des Oberkiefers, der gesamte Unterkiefer ist zu weit vorne. Oft ist diese Fehlstellung vererbt. Sie kann zu Zahnverlust führen, zu Magen-Darm- sowie zu Kiefergelenkproblemen.



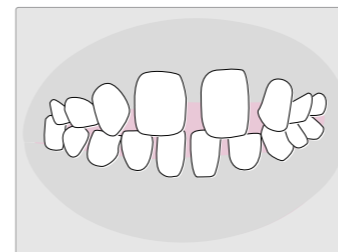
Vorbiss



Überbiss

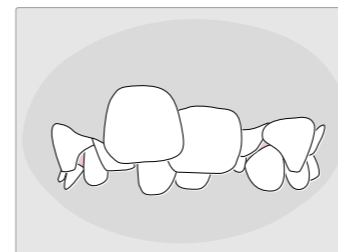
Bei einem **Überbiss (Hasenzähne)** stehen die Zähne des Oberkiefers sehr deutlich vor jenen des Unterkiefers. Dies kann vererbt sein oder wird durch Daumenlutschen hervorgerufen. Bei einem Sportunfall können die Frontzähne leicht abbrechen, weil sie keinen Kontakt zu den unteren Zähnen haben.

Lücken können verschiedene Ursachen haben: zu kleine Zähne, zu grosser Kiefer, Zungenfehlstellung oder nicht angelegte Zähne. Dies führt vor allem zu ästhetischen Problemen.



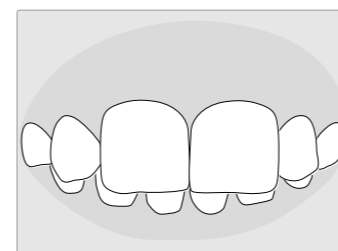
Lücken

Bei **Platzmangel** oder **Engstand** sind Zähne beim Durchbruch komplett oder teilweise behindert, so dass sie gar nicht oder schief durchbrechen. In der Folge fehlen wichtige Zähne oder das Putzen der Zähne wird erschwert, was zu Karies führen kann.



Engstand

Beim sogenannten **Tiefbiss** werden die unteren Frontzähne von den oberen beim Zusammenbeißen fast vollständig abgedeckt. Daher werden die Frontzähne stark abgenutzt oder es kommt zu einem Einbiss in den Gaumen. Als Resultat wird das Wachstum vor allem des Unterkiefers gehemmt.



Tiefbiss

Problemen vorbeugen

Was Sie als Eltern tun können

Vorstehende Zähne, vorstehender Unterkiefer, Platzmangel und Zahnunterzahl können erblich bedingt sein. Genetisch bedingte Anomalien lassen sich nicht vermeiden – andere Fehlstellungen dagegen schon.

Wenn möglich: Stillen Sie Ihr Kind

Stillen ist eine gute Voraussetzung für eine gesunde Gesichtsentwicklung, weil das Kind kräftig saugen muss und ein starker Reiz für das Kieferwachstum und die -entwicklung gegeben ist. Wird das Baby mit der Flasche ernährt, ist der Wachstumsreiz geringer, Kiefer und Gesicht können zu schmal werden.

Vermeiden Sie unvorteilhafte Nuckel-Gewohnheiten

Daumenlutschen ist eine Hauptursache für Kieverformungen. Geben Sie Ihrem Kind doch lieber einen Schnuller. Ab dem zweiten Lebensjahr sollte es den Schnuller dann nur noch zum Trösten oder zum Einschlafen bekommen und um den vierten Geburtstag herum ganz aufgeben.

Achten Sie auf gesunde, zuckerarme Ernährung

Um Zahnfäule (Karies) zu vermeiden, achten Sie bitte auf gesunde, vitaminreiche und zuckerarme Kost. Besonders schädlich für die Zähne ist Dauernuckeln an der Flasche mit zuckerhaltigen Getränken wie Saftschorle. Zur Stärkung der Zähne empfiehlt sich eine Fluoridierung – anfangs mit Fluortabletten und später mit fluoridierter Kinderzahnpaste.

Pflegen Sie die Milchzähne von Anfang an

Milchzähne sind die Platzhalter für die zweiten Zähne, das dauerhafte Gebiss, und sollten gesund erhalten werden. Bis zum Alter von etwa sechs Jahren können Kinder ihre Zähne nicht richtig putzen. Übernehmen Sie deshalb vom ersten Zahn an die regelmässige und gründliche Zahnpflege. Wenn Ihr Kind seine Zähne selbst putzt, kontrollieren Sie bitte seine Zahnpflege und putzen mindestens noch einmal täglich nach.

Gehen Sie mit Ihrem Kind regelmässig zum Zahnarzt

Gehen Sie etwa ab dem dritten Geburtstag mit Ihrem Kind mindestens zweimal pro Jahr zum Zahnarzt. So kann Kariesbefall an den Milchzähnen rechtzeitig erkannt und behandelt werden.